Oktober 2023 | AUSGABE NR. 10 (ET: 27.09.2023)

das zwoelfer

IM BLICK

Monatlicher Newsletter der Museen im Landkreis Tirschenreuth

Liebe Museumsfreundinnen und Museumsfreunde,

der Herbst, die Jahreszeit zwischen Sommer und Winter ist zum Greifen nah, auch wenn uns die spätsommerlichen Sonnenstrahlen derzeit noch fleißig verwöhnen. Sobald die hellen Tage in lauer Luft zu Ende gehen und sich das Leben wieder mehr nach drinnen zurückzieht, dann ist es wieder Zeit für die lange Nacht der Museen, den Tag der offenen Tür oder auch den einen oder anderen stimmungsvollen Herbstmarkt. Der Herbst und seine ganz besonderen Glücksmomente warten auf uns!

Für den ausklingenden September und den herannahenden Oktober haben unsere Museen im Landkreis Tirschenreuth wieder ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine gestellt. Schauen Sie hinein in unseren aktuellen Newsletter, blättern Sie durch und holen Sie sich Anregungen für einen bunten Herbst voller faszinierender Erlebnisse und schöner Begegnungen in unserer Museumswelt.

Behalten Sie darüber hinaus bitte auch unsere Social-Media-Kanäle und unsere Website www.daszwoelfer.de im Blick – dort informieren wir tagesaktuell zu spannenden Themen und Terminen in unseren Museen.

Herzliche Grüße
IHRE MUSEUMSFACHSTELLE &

das zwoelfer

DIESEN MONAT IM BLICKPUNKT:

Aktuelle Sonderausstellungen und mehr:

- **Bad Neualbenreuth**
  ... im Sengerhof (S. 8)
- **Bärnau** (S. 4 & 5)
  „Alles reine Ansichtssache“
- **Erbendorf** (S. 7)
  „Sakrale Kunst“
- **Kemnath** (S. 7)
  „Elvis - Welcome to my world“
- **Mähring** (S. 9)
  „Uran am Grenzkamm“
- **Mitterteich** (S. 6)
  „Fantasievoll - Einzigartig - Verrückt“
- **Tirschenreuth** (S. 5
  „Wie ein Fisch im Wasser“
- **Waldsassen** (S. 9)
  „Gerwig“ & „Frater Eders Kunsthandwerk“

Lange Nacht der Museen (S. 2 & 3)

Tag der offenen Tür - MuseumsQuartier (S. 4)

Herbstmarkt im Schafferhof Konnersreuth und Krimi auf der Burg in Falkenberg (S. 12)

Herbstliche Angebote im Geschichtspark (S. 13-14)

Unterwegs mit Eber „Berni“ auf dem Weg zum Europäischen Kulturerbe-Siegel (S. 15 & 16)

Öffnungszeiten unserer Museen (S. 17)

Unsere Museen

an 12 erlebnisreichen Orten

im Landkreis Tirschenreuth

Das zwoelfer lädt wieder ein zur Museumsnacht!

Begeben Sie sich auf Führungen durchs Mittelalter, durch die Sonderausstellungen und Museen. Schauen Sie Künstlern und Handwerkern über die Schulter und genießen Sie die nächtliche Atmosphäre im Museum bei Musik, Speis und Trank.

Geschichtspark Bärnau Fr., 29. September 2023 | 19-23 Uhr

Nachtführungen mit Gugel und Laterne

- Deutsch um 19:15, 21:00 und 22:30 Uhr (Dauer 1 Stunde),
- Tschechisch um 20:00 Uhr *(mit Voranmeldung unter info@geschichtspark.de)*
- Das Museumslokal Brot&Zeit hat bis 22:30 Uhr geöffnet, warme Küche bis 21:30 Uhr
- Das Highlight: Ziegelbrennen bei Nacht auf der Schaubaustelle!
- EINTRITT: Erwachsene 8 Euro, ermäßigt 5 Euro, Mitglieder 4 Euro

Theres-Neumann-Museum Konnersreuth Fr., 06. Okt. 2023 | 17-22 Uhr | EINTRITT FREI

Museumsnacht im Zeichen des Yogananda

- Lesung aus der Autobiographie von Yogananda um 17:30 Uhr im Gewölbesaal
- Bewirtung durch den Förderverein mit Zwiebelkuchen, Federweißer, Wein und Bier im Gewölbesaal
- Lockere Yogastunden im Ratssaal - *jeweils nur mit Anmeldung unter 09632 / 9233371* :
  17:00 Uhr - 18:00 Uhr (mit Birgit), 18:30 Uhr - 19:30 Uhr (mit Nina), 20:00 Uhr - 21:00 Uhr (mit Anja)

Museum - Porzellan|Glas|Handwerk Mitterteich Fr., 13. Okt. 2023 | 19-22 Uhr | EINTRITT FREI

Programm in allen Abteilungen

- Halloween-Kürbisse schnitzen mit den Mitterteicher Schnitzern
- Einblick in die Kunst des Webens mit Monika Schmiedel sowie Märchenecke
- Naturprodukte wie Fruchtaufstriche, Honig, Liköre, Säfte, Salze u.v.m. von Gartenfee Jasmin Hammerl
- Handgemachte Deko-Ware von Claudia Sollfrank
- Livemusik mit „Zeitlos“, warme u. kalte Brotzeiten, Zoigl u. Wein vom Förderverein Museumslandschaft
- Sonderausstellung „Fantasievoll-Einzigartig-Verrückt“ mit Inge und Bert Flor

Burg Falkenberg Sa., 14. Okt. 2023 | 18-23 Uhr | EINTRITT FREI

Kultur und Genuss

- Stubenmusik der „Schönseer Moila“
- Schaurige und heitere Geschichten und Erzählungen, vorgetragen von Berthold Kellner
- „Weiße Frau, Raubritter und ein betrügerischer Bäcker“ Führung für Kinder (6-11 Jahre) mit Lisa Schabl, Treffpunkt um 18 Uhr am oberen Burgzugang (Burgbrücke)
- Das Museum steht zum Kennenlernen offen, bei Bedarf werden Führungen angeboten
- Leckere Speisen und Getränke

MuseumsQuartier Tirschenreuth Fr., 20. Okt. 2023 | 19-23 Uhr | EINTRITT FREI

Mitmachen und Genießen

- Besonderes Programm in allen Fachabteilungen
- Highlights: Angelwerfen, Drill-Simulator, Handwerkskunst, Krippenschnitzer u.v.m.!
- Vortrag u. Lesung: „Ich bin ein Geschichtenerzähler – Leben und Werk Otfried Preußlers“ um 21 u. 22 Uhr
- Livemusik mit der Band „Taktikum“ und kulinarische Genüsse
- Aktionen für Kinder
- Sonderausstellung „Wie ein Fisch im Wasser“ von Peter Angermann

MuseumsQuartier Tirschenreuth

EINTRITT FREI

20. Oktober 2023

Eine Nacht nur fürs Museum – MuseumsQuartiere im Rampenlicht

Einen ganzen Abend lang steht das MuseumsQuartier bei der Museumsnacht am Freitag, 20. Oktober, von 19-23 Uhr, selbst im Mittelpunkt und präsentiert sein Angebot mit zahlreichen Aktionen in den Fachabteilungen.

Das MuseumsQuartier besteht aus insgesamt 7 Fachabteilungen sowie der Außenstelle Handwerkerscheune in Matzersreuth. Alle Quartiere des Museums werden von Vereinen betreut, die sich wieder tolle Sachen für die Museumsnacht einfallen haben lassen:

In der Abteilung Porzellan gibt es Einblick in die alten Musterbücher zur Produktpalette der ehemaligen Tirschenreuther Porzellanfabrik. Historische Stadtansichten auf alten Fotos und Postkarten werden in der Abteilung Stadtgeschichte präsentiert. Die Mitglieder des Arbeitskreises historisches Handwerk aus der Handwerkerscheune Matzersreuth zeigen, wie das als immaterielles Kulturerbe ausgezeichnete Fassbinderhandwerk funktioniert. Krippenschnitzen ist seit Jahrhunderten Tradition in Tirschenreuth. Die Krippenfreunde lassen sich bei der Handwerkskunst über die Schulter schauen. Auch dem berühmtesten Sohn der Stadt, Sprachforscher Johann Andreas Schmeller, ist eine Abteilung im Museum gewidmet, in der auf Besucher ein Schmeller-Quiz mit Gewinnspiel wartet. Im Quartier der Heimatvertriebenen von Plan-Weseritz wartet Vorsitzende Regine Löffler-Klemsche mit zwei Kurzvorträgen zum Leben und Werk von Otfried Preußler auf. Action gibt es in der Abteilung Fischerei bei einem Angelwurfspiel der AG Ökologie der Mittelschule Tirschenreuth sowie bei einem Angel-Drill-Simulator. Bei einem Gewinnspiel ist für die Besucher Köpfchen gefragt. Auch Musik, Kunst und Kulinarik kommen bei der Museumsnacht nicht zu kurz. Im Hörmannsaal untermalen drei junge Musiker von Taktikum mit Jazz.

Tom Brankovic wird für einen sozialen Zweck Schnellzeichnungen von den Besuchern anfertigen. Zudem ist die Museumsnacht der Abschluss der Kunstausstellung von Peter Angermann „Wie ein Fisch im Wasser“. Bei verschiedenen Schmankerl, Wein und Erfrischungen können sich die Besucher bei den Sportlern des ATSV der Abteilungen Basketball und Leichtathletik stärken. Für Kinder hat sich das museumspädagogische Team wieder viele Aktionen wie Basteln, Zöpfe flechten, Schnitzeljagd und Schminken einfallen lassen. **Der Eintritt ist frei!**

www.museumsquartier-tirschenreuth.de

MuseumsQuartier Tirschenreuth

22. September – 1. Oktober 2023

30 Jahre FISCHEREIMUSEUM im MuseumsQuartier

Im Herzen des „Landes der 1000 Teiche“ lag nichts näher, als der Jahrhunderte alten und als immaterielles Kulturerbe ausgezeichneten Tradition und Kultur von Fischerei und Teichwirtschaft ein eigenes Museum zu widmen. Denn diese einzigartige Geschichte ist untrennbar mit der Oberpfalz und besonders mit Tirschenreuth verbunden.

Erste Museumsaktivitäten erfolgen bereits im Jahr 1982 im ehemaligen Kloster in der Hochwartstraße 1. Ein engagierter Museumsarbeitskreis schloss sich zusammen, später wurde durch Dr. Josef Paukner ein umfangreiches Konzept für ein neues Museum entwickelt.

Die Stadt Tirschenreuth blickt 2023 stolz auf die Eröffnung ihres „Oberpfälzer Fischereimuseums“ im Jahre 1993 am jetzigen Standort in der Regensburger Straße 6 zurück und nahm dies zum Anlass eine Woche lang zu feiern.

Noch bis 1. Oktober zeigt eine Sonderschau mit zahlreichen alten Fotos die Geschichte des Fischereimuseums auf.

Weiterhin werden das Projekt „Abfischen“ der ARGE Öko der Mittelschule Tirschenreuth sowie kreative Skulpturen und Bilder der Grundschule Tirschenreuth ausgestellt.

Für die Schulen wurden während der Jubiläumswoche auch Führungen und eine Aktion zum Einsetzen von Fischen in Gewässer angeboten.

Den Abschluss der Jubiläumswoche bildet der „Tag der offenen Tür“ am Sonntag, 1.10. von 11-17 Uhr mit einem bunten Programm:

11 - 11:30 Uhr	Matinée mit Klaviermusik der Konzertpianistin Yuliia Khobta, Ukraine
11 - 16 Uhr	Kräfte messen für Sportangler und alle Interessierten am Angel-Drill-Simulator
13 - 16 Uhr	Angelzubehör selber machen - für Kinder und Erwachsene
15 Uhr	Offene Führung durch die Abteilung Fischerei - keine Anmeldung erforderlich
16 Uhr	Fischfütterung miterleben
13 - 16 Uhr	Kreatives Modellieren mit Ton und Bemalen von Figuren der Zehendner Keramik GmbH - Josef Regner
13 - 16 Uhr	Kaffee, Kuchen und Erfrischungsgetränke
ab 14 Uhr	ist Peter Angermann, Maler der aktuellen Sonderausstellung persönlich anwesend
11- 17 Uhr	Schnitzeljagd für Kinder

MuseumsQuartier Tirschenreuth

nur noch bis 20. Oktober 2023

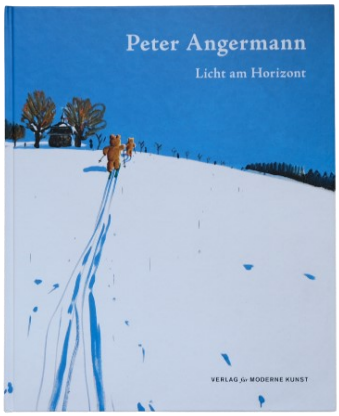
Kunstausstellung: „Wie ein Fisch im Wasser“ von Peter Angermann

Mit Peter Angermann gewann das MuseumsQuartier Tirschenreuth einen weiteren renommierten Künstler, der Tirschenreuths Kulturleben auf internationales Niveau hebt. 1945 in Rehau geboren, zog es den jungen Maler schon früh an Kunstakademien, zunächst in Nürnberg, dann in Düsseldorf, wo er bei Joseph Beuys studierte. Dort traf er auch auf seine beiden tschechischen Kollegen Jan Knap und Milan Kunc, mit denen er 1979 die legendäre Künstlergruppe Normal gründete. Die drei kooperierten intensiv, verfassten ein Manifest, stellten gemeinsam aus, malten auch Bilder zusammen. Die beruflichen Wege trennten sich später, die Freundschaften blieben jedoch erhalten. So zog es Angermann z. B. auch zur Eröffnung von Jan Knap im MuseumsQuartier letzten Oktober.

Zum 30-jährigen Jubiläum des Fischereimuseums am festen Platz im MQ gesellt sich diese lebhafte und heitere Ausstellung auf ideale Weise. Dafür wählt Peter Angermann aus seinem reichen Oeuvre speziell Arbeiten mit Bezug zum Wasser, den Kreaturen darin und darum. Das lebensspendende Element zählt zu seinen bevorzugten Motiven, erscheint es doch über Jahre und Jahrzehnte immer wieder in seiner typischen humorvollen Handschrift, kräftigen Farbpalette und seinem ausdrucksstarken Gestus.

Peter Angermann lebt und arbeitet auf dem Land, nahe dem oberpfälzischen Kirchenthumbach. Von 1992 bis 2010 bekleidete er Professuren an hochangesehenen Kunsthochschulen in Kassel, Frankfurt und Nürnberg. Er stellt bis heute in internationalen Museen und Galerien aus, von Lübeck bis Cheb, von Starnberg bis Rotterdam, von Shanghai, Istanbul, Kapstadt bis Reykjavik.

Unser Buchtipp: „Peter Angermann – Licht am Horizont“



Herausgegeben von Martin Hentschel
Verlag für moderne Kunst Nürnberg GmbH
ISBN 978-3-86984-439-8
238 Seiten

im MuseumsQuartier erhältlich!

Wer mehr über den Künstler Peter Angermann, seine Entwicklung und seine Arbeiten aus rund 50 Jahren erfahren möchte, dem empfehlen wir das Buch „Peter Angermann - Licht am Horizont“. Zu lesen ist darin unter anderem, wann und wie genau er die Kunst für sich entdeckte.

Auszug aus Peter Angermanns Gespräch mit seinem ehemaligen Meisterschüler Matthias Egersdörfer: *(ab Seite 173 ff. im Buch)*

„M.E.: Wann gab es für dich den Punkt, wo du gesagt hast: „Ich werde Künstler“?

P. Angermann: Als ich elf Jahre alt war und die Aufnahmeprüfung fürs Gymnasium bevorstand, hatten meine Eltern Angst, ich könnte versagen und schickten mich zu Nachhilfestunden zu einem älteren Gymnasiasten, Gunther le Maire. Damit kam ich in Berührung mit einer völlig neuen Welt. Die le Maires hatten das Haus voller Bücher, Musikinstrumente, interessante Bilder an den Wänden und all das offensichtlich in alltäglichem Gebrauch. Ich war begeistert...

... Er zeigte mir Kunstbände über die Impressionisten, die Expressionisten, über Cézanne, Munch, Klee und Picasso, alles, was sie so im Haus hatten, und das war eine Menge, und ich saugte es auf, wie ein Schwamm. Ich bin total darauf abgefahren. Er drückte mir veritable Ölfarben in die Hand, ließ mich malen und nahm mich ernst, und ich platzte fast vor Stolz, und plötzlich gehörte ich irgendwie dazu zu dieser faszinierenden Welt der Malerei...“

Museum – Porzellan | Glas | Handwerk Mitterteich

„FANTASIEVOLL – EINZIGARTIG – VERRÜCKT “
Kunstausstellung von Inge und Bert Flor aus Ebnath

noch bis 5. November 2023

Das Künstler-Ehepaar Inge und Bert Flor präsentiert aktuell 68 Werke aus seiner jüngsten Schaffensperiode, die die letzten zwei Jahre umfasst. Bereits zu Weihnachten 2020 starteten „die Flors“ mit einer Ausstellung im Museum in Mitterteich. Nach zwei Wochen war leider schon wieder Schluss, denn das Haus musste Pandemie bedingt für sechs Monate schließen. Umso mehr freut es das Museum und seine Gäste, dass sich heuer auf der Sonderausstellungsfläche erneut die einzigartige Künstlerwelt der beiden auftut und die Besucherinnen und Besucher auf vielerlei Art zum Staunen, Bewundern und Träumen einlädt.

Der künstlerische Bogen spannt sich von vielschichtigen Bildern und Collagen bis hin zu schweren Lichtobjekten aus Eisen und Installationen aus Holz. Mit ihrer Mimik und Körpersprache ziehen anmutige Skulpturen und Objekte die Besucherinnen und Besucher in ihren Bann. Außerdem lassen Titel wie „Beißzangen“, „Herzen überwinden Grenzen“ oder „Goethe und Marylin“ tief blicken.

Auf den Sockeln, Podesten, Tischen und dazwischen tummeln sich Wesen aus dieser und vielleicht auch aus einer anderen Welt: eine Gruppe Tänzerinnen, Waldfee neben Bäuerin, Elfen und Zauberer und noch viele, viele mehr. Obwohl sie allesamt aus Ton, Holz und Eisen geformt sind, wirken sie fast schon lebendig. Und auch das Element Wasser scheint es dem Künstlerpaar thematisch angetan zu haben. Mit seinen Fischen, Wassernixen, Meerjungfrauen und natürlich auch den Badefreundinnen begeistern die zwei auf ganz besondere Art und Weise.

"Unsere Handwerkskunst gibt es nur einmal. Wenn wir das Kunstwerk verkaufen, gibt es keinen Nachfolger. Jedes Stück ist ein Original."

Bert Flor

Am So.,15. Okt., ist das Künstlerpaar selbst vor Ort im Museum!

Ein kurzer Hintergrund zum Künstler-Ehepaar Flor:

- aus Rosenheim stammend
- Seit 2018 Atelier „*Kunstwerk*“ in Ebnath im Steinwald
- davor internationale Erfahrung in Europa und Amerika
- Zahlreiche Puppenausstellungen von Inge Flor
- Mitgliedschaft im Verein Kunsthaus Waldsassen, im Kunstverein Tirschenreuth, im Kunst- und Kulturverein Erbendorf und „last, but not least“ auch im Förderverein Museumslandschaft Mitterteich.

20 % der Verkaufserlöse werden gespendet!

(an die Initiative Feuerkinder v. Frau Dr. Annemarie Schraml, sowie an den Förderverein Museumslandschaft Mitterteich)

Museum Flucht-Vertreibung-Ankommen Erbendorf

* **Vorherige Anmeldung erforderlich:**
museum@erbendorf.de od. Tel. 0160 6543594

„Offene Führung“

Sonntag, 22. Oktober 2023

Das neue Museum in Erbendorf thematisiert das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religionen und Konfessionen, verschiedener Weltanschauungen und Herkunft in der nördlichen Oberpfalz um 1920 bis zur Integration von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und in den Jahren danach.

Regelmäßig bietet das Museum für alle Besucherinnen und Besucher offene Führungen an. Der Eintritt ist frei!

Heimat- und Bergbaumuseum Erbendorf

„Sakrale Kunst“

In der aktuellen Sonderausstellung zeigt das Heimat- und Bergbaumuseum sakrale Kunst aus den Kirchen rund um Erbendorf. Der Zeitpunkt könnte nicht besser gewählt sein. Denn in diesem Jahr feiert die Martin-Luther-Kirche 100-jähriges Jubiläum und auch die Empore an der katholischen Pfarrkirche wird in diesem Jahr 100 Jahre alt.

Ausgestellt wird eine Bandbreite an Kelchen, Monstranzen, alten Bibeln, Heiligenfiguren und auch Baupläne zu Kirchenbauten.

Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum Kemnath

„Elvis - Welcome to my world“

bis 14. Januar 2024 verlängert!

Der "King of Rock'n'Roll" hat seine Zeit geprägt, wie kaum ein anderer und lebt in den Herzen seiner Fans und in der Popkultur weiter. Alle, die noch einmal in die Welt von Elvis Presley eintauchen und sich an die wilden Jahre des Rock'n'Roll zurückerinnern wollen, lädt die Sonderausstellung „Elvis - Welcome to my World“ in die Fronveste in Kemnath ein.

Die Leihgaben dazu stammen von Sandra Doß aus Mitterteich. Den Grundstock hatte eigentlich ihr Bruder gelegt, der verschiedene Dinge rund um sein Idol gesammelt hat. Als er kein Interesse mehr an der Sammlung hatte, übernahm sie diese, obwohl sie gar kein großer Elvis-Fan war. Erst über Elvis‘ Frau Priscilla und ihre Rolle bei „Dallas“ entdeckte Doß ihre Leidenschaft für den Musiker.

Marion Schmid ist ein leidenschaftlicher Elvis Fan und hat alle Platten zu Hause. Dem Ausnahmekünstler näherte sie sich auf künstlerische Weise. Gemeinsam haben die beiden Frauen eine vielseitige Ausstellung mit dem Titel „Elvis – Welcome to my world“ zusammengestellt.

Sengerhof Bad Neualbenreuth

„Museale Schätze aus Eger und Umgebung“ – zur Verfügung gestellt vom Egerer Landtag e.V.

Dr. Wolf-Dieter Hamperl präsentiert "Museale Schätze aus Eger und Umgebung". Die eigenen Wurzeln des Chirurgen im Ruhestand liegen im Kreis Tachau. Mit wertvollen Original-Objekten aus dem Vereinsarchiv des "Egerer Landtags" hat er die Ausstellungsvitrinen bestückt. Darunter sind beispielsweise vier Acrylmalereien von Kreuzwegstationen, ein Original Zinnkrug mit Widmung aus dem Jahr 1799 sowie auch Bilder von einem Kammerwagen aus dem Jahr 1840, die im Hochzeitsbuch einer Bauernhochzeit verewigt sind.

Der "Egerer Landtag" ist eine studentische Verbindung, in der man nur Mitglied werden konnte, wenn man ein Hochschüler war und in Eger studiert hat. Außerdem musste man in Eger oder nächster Umgebung seine Heimat haben. In der Blütezeit nach dem 2. Weltkrieg hatte der Egerländer Landtag ca. 200 Mitglieder, 1998 wurde der Aktivbetrieb eingestellt.

Die musealen Schätze aus Eger und Umgebung werden im Sengerhof das ganze Jahr über zu sehen sein. Der Ausstellungsrahmen, also die Hofanlage vor Ort ist ein klassisches Beispiel für einen originalgetreuen Egerländer Fachwerkvierseithof. Nicht nur im Egerland waren diese zu finden, sondern auch in Bad Neualbenreuth, das 270 Jahre im jährlichen Wechsel zum Egerland gehörte.

„Kleidung aus dem Sengerhof“

Außerdem ist dieses Jahr im Sengerhof noch eine Sonderausstellung mit Original-Kleidung aus dem Nachlass von Anna Schöner zu sehen, die bisher im Depot aufbewahrt wurde. Der Historische Arbeitskreis hat die Kleidungsstücke aus der Zeit der letzten Hofbewohnerin vorsichtig aus den mit Seidenpapier ausgelegten Archivkartons geholt und für die Besucher des Sengerhofs zu einer reizvollen und abwechslungsreichen Sonderausstellung zusammengestellt.

Grenzlandheimatstuben Bad Neualbenreuth

„Grenzlandheimatstuben – hier tut sich was!“

Die Grenzlandheimatstuben in Bad Neualbenreuth sind seit über 30 Jahren der Treffpunkt für die ehemaligen Bewohner der Orte Maiersgrün und Grafengrün. Dort zeigen sie, was über die Vertreibung hinaus gerettet werden konnte und erinnern an das Leben in der früheren Heimat jenseits des Tillenberges. Nun ist es die Zeit und der Wunsch des Heimatverbandes Marienbader Stadt und Land e.V., diesen Erinnerungsort in die Gegenwart zu holen und für die Zukunft fit zu machen. Zwei Wissenschaftlerinnen machen sich daran, die Objekte zu sichten, Geschichten zu sammeln und die Dauerausstellung zu überarbeiten. Wir freuen uns darauf, Sie auf diesen Weg mitzunehmen und in einer späteren Ausgabe mehr dazu zu erzählen. Bitte beachten Sie, dass die Dauerausstellung in nächster Zeit daher nicht in gewohnter Weise zu Verfügung steht.

Stiftlandmuseum Waldsassen

„Gerwig“

Als neuer Zweigverein des Oberpfälzer Waldvereins wurde 1972 der Gerwig-Kreis gegründet. Da man sich der Erforschung der Heimatgeschichte widmete, lag es nahe, diesen Vereinsnamen zu wählen.

Es gibt zahlreiche Legenden – mit der zur Klostergründung in Waldsassen setzt sich die aktuelle Sonderausstellung im Stiftlandmuseum auseinander. Während letztes Jahr das 50-jährige Bestehen des Gerwig-Kreises im Zentrum der Sonderausstellung stand, liegt heuer der Schwerpunkt auf der Gründungslegende des Zisterzienserklosters Waldsassen, in der der Mönch Gerwig die zentrale Person ist.

NEU ab 28. Oktober 2023

”Frater Eders Kunsthandwerk – in Waldsassen neu belebt” und ”Religiöse Volkskunst im Haus”

Kostbarkeiten gefertigt von Waldsassener Bürgerinnen mit barockem Empfinden und künstlerischer Mentalität. Volksfrömmigkeit und Andachtsgegenstände im Haus – eine in der modernen und säkularisierten Welt seltene Sammlung von religiösem Kulturgut aus früherer Zeit: Klosterarbeiten von Frau Marianne Grzesina, Frau Franziska Möhwald, Frau Gabriele Salomon

Gelebtes Museum Mähring „Uran am Grenzkamm“

Die Ausstellung des Gelebten Museums Mähring nimmt erstmals die Zeit des Uranabbaus in unserer Region in den Blick. Im Mittelpunkt stehen die Erinnerungen der Bergleute beiderseits der Grenze. Wie verlief die Arbeit unter und über Tage? Welche Geräte und Maschinen kamen zum Einsatz? Welche Rolle spielten der Strahlen-, Gesundheits- und Umweltschutz? Und was wusste man damals von der Arbeit auf der anderen Seite des Eisernen Vorhangs? Das Gelebte Museum Mähring hat viele Objekte, Fotos und Dokumente zusammengetragen. Sie stammen von Bergleuten, aus dem Bergbaumuseum Planá und dem Mineralienmuseum Mähring.

Besuch nach vorheriger Vereinbarung:

Telefon: 09639 9140-10 (Markt Mähring)
Telefon: 09639 1898 (Museumsleiter: Roland Weis)
E-Mail: weis-bettina(at)t-online.de
E-Mail: poststelle(at)maehring.de

Deutsches Knopfmuseum Bärnau **noch bis 29. Oktober 2023**

Fotoausstellung: „Alles reine Ansichtssache“ mit 80 Werken von Norbert Grüner

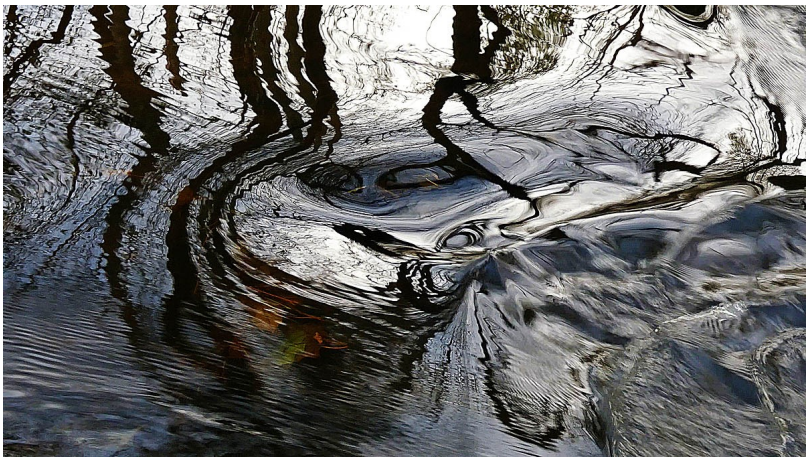
Die Leidenschaft fürs Fotografieren packte Norbert Grüner schon als 13-Jährigen. Weil es ihn faszinierte, dass sein Onkel mit einer Spiegelreflexkamera Dias machte und groß auf die Leinwand projizierte, wollte er das auch tun. Mit den ersten eigenen Fotos war er allerdings überhaupt nicht zufrieden. Mit der richtigen Fachliteratur änderte sich das schlagartig. Das Virus Fotografie wurde er nie mehr los. Ein Berufswunsch reifte heran: Fotograf! Als freier Mitarbeiter bei der Frankenpost war das Hobby erstmals zumindest Teil des täglichen Lebens. Die Ausbildung zum Fotokaufmann mit viel Praxisunterricht bei Foto Porst in Weiden erfüllte den langersehnten Berufswunsch.

Dann der Wechsel in die Werbeabteilung der Fotostube in Weiden (heute Foto Brenner). 1994 schließlich eine Festanstellung beim Neuen Tag in der Redaktion Tirschenreuth. Die Zeit fürs kreative Fotografieren fehlte ihm jedoch von da an. Erst jetzt im Ruhestand lässt es Norbert Grüner gemütlicher angehen, sucht sich seine Motive jenseits von Hektik und Aktualität. Hauptsächlich findet dies in der Natur statt.

Die abstrakten Bilder enthalten oft bis zu 10 Einzelfotos, die ursprünglich meist nichts miteinander zu tun haben. Diese Folien, beziehungsweise Ebenen, wie sie im Fachjargon heißen, werden dann gemixt, verschoben, vergrößert, verkleinert, an anderer Stelle platziert, gespiegelt, gedreht, betont oder abgeschwächt. Auch digitale Filter und digitale Malerei kommen dabei zum Einsatz. Ist ein Bild schließlich fertig, werden die Ebenen zu einer einzigen fixiert.

Norbert Grüner liebt Schwarz-Weiß Bilder. Schwarz-Weiß ist letztendlich ja auch Bildmanipulation, weil diese Fotos der Dimension Farbe beraubt sind. Die besonders dramatischen Schwarz-Weiß-Bilder in dieser Ausstellung sind übrigens mit Infrarot Technik entstanden. Diese Art der Fotografie fertigt der Künstler mit zwei speziell dafür angefertigten Kameras.

„Silhouette“



„Herbststrudel“

"Ich fotografiere am liebsten draußen und da am liebsten bei bedecktem oder bewölktem Himmel. Auch regnerische Tage haben durchaus fotografisches Potenzial. Strahlender Sonnenschein vom stahlblauen Himmel ist dagegen kein Wetter, um gute Bilder zu machen, außer bei Infrarot-Aufnahmen. Dafür ist diese Situation prädestiniert",
berichtet Norbert Grüner aus seinem fotografischen Erfahrungsschatz.

Deutsches Knopfmuseum Bärnau

Rückblick: Mini-Workshop & Pop-Up Sonderausstellung mit 100 Werken von Jutta Kohlbeck „Der Posamentenknopf – altes Handwerk neu entdeckt“

„Die Welt des Posamentenknopfs:
Losgelöst von der Zweckmäßigkeit - der Kunst zugewandt“

Kursteilnehmerinnen mit Jutta Kohlbeck (hinten rechts stehend)

Holzscheibe auf Schablone / Anzeichnen der Wickellinie

Workshop-Ergebnisse

Am Samstag, 16. September folgte die Künstlerin und zertifizierte Knopfmacherin Jutta Kohlbeck der Einladung des Knopfmuseums, das Handwerk der Posamentenknöpfe in einem Mini-Workshop zu zeigen. Diese Handwerkskunst geht zurück auf die zünftigen Knopfmacher des 18. Jahrhunderts und verschwand mit der Industrialisierung.

Das Wort Posament kommt übrigens vom französischen Begriff „passement“ und bezeichnet textile Schmuckbesätze. Darunter fallen neben Quasten, Fransen und Borten gleichermaßen die Posamentenknöpfe, die auch gewickelte oder umsponnene Knöpfe genannt werden. Es wird dabei gewickelt, gewebt, gestickt und je nach Machart ergibt sich ein anderes Muster.

Bei ihren Arbeiten hat Jutta Kohlbeck über die Jahre hinweg eine eigene künstlerische Handschrift entwickelt, die unter anderem charakteristisch für ihre grafischen und textilen Arbeiten ist.

Als Grundlage des zu fertigenden Posamentenknopfes diente ein kleiner Holzrohling, der nach detaillierter Anleitung der Dozentin in einem bestimmten Muster - in diesem Fall einem Sternmuster - mit bunten Garnen zu umwickeln war.

Neun Teilnehmerinnen folgten ebenfalls der Einladung zum Mini-Workshop im Museum und wickelten mit Begeisterung unter Anleitung der Künstlerin sogenannte Sternknöpfe. Die Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Obwohl alle nach der gleichen Wickeltechnik vorgingen, sahen die fertigen Knöpfe im direkten Vergleich wieder ganz unterschiedlich aus. Das liegt zum großen Teil an den gewählten Garnfarben, die in ihrer individuellen Kombination das Wickelmuster immer wieder anders zur Geltung bringen. In einem waren sich die Teilnehmerinnen des Workshops jedoch einig: Ein gelungener Nachmittag in wunderbarer Atmosphäre! So manche hat eine neue Leidenschaft gefunden oder eine bereits bestehende vertieft.

Und nicht zuletzt konnte man sich an diesem Tag in der kleinen Sonderausstellung im Museum inspirieren lassen, welch unendliche Gestaltungsmöglichkeiten für Posamentenknöpfe es noch gibt!

Mehr dazu unter:
www.juttakohlbeck.de

Info- und Begegnungszentrum Schafferhof Konnersreuth

Sonntag, 22. Oktober 2023 | 10:00 – 17:00 Uhr

„HERBSTMARKT im Schafferhof“

Der Schafferhof in Konnersreuth lädt heuer zum ersten Mal zu einem Herbstmarkt ein. Organisiert wurde dieser von Uli Sammer und der Frauen-Union Konnersreuth. Das Team des Schafferhofs und die Gemeinde unterstützen diese Veranstaltung.

Die Besucherinnen und Besucher erwartet ein „bunter Herbststrauß“ an stimmungsvollen Angeboten, die die herbstliche Jahreszeit zu einer ganz besonderen machen:

Mit dabei sind ca. 30 Anbieter und ihre Sortimente, die unter anderem folgendes beinhalten:

Trockenblumen, herbstliche Dekorationen, Aronia-Produkte, Honig, ätherische Öle (z.B. der Marke Doterra), Kosmetik & Frisuren, Kinderartikel, Produkte für Haus & Garten, Papeterie ...

Für das leibliche Wohl ist im Gewölbesaal bestens gesorgt: Angeboten werden Grillspezialitäten, Kürbiscremesuppe, Kaffee & Kuchen, Crèpe und Getränke. Außerdem laden eine Sektbar und Cocktails zum herbstlichen Genuss ein.

Burg Falkenberg

Freitag, 27. u. Samstag, 28. Oktober 2023 | 19:00 Uhr (Einlass: 18 Uhr)

„Ein Skelett trägt Amulett“

Unerklärliche Erscheinungen und rätselhafte Entdeckungen gibt es nahezu in jedem bayerischen Landkreis. Meist handelt es sich um ungeklärte Todesfälle, hinter denen sich nicht selten ein Mord und gar hinterhältige Intrigen verbergen.

Das Theaterensemble mord.meets.gaudi möchte dem Publikum nun eine solche Geschichte vorstellen und versucht auf charmant bayerische Art Licht ins Dunkel zu bringen und einen historischen Kriminalfall zu lösen. Den Rahmen für diese spannende Zeitreise in eine finstere Vergangenheit bildet ein köstliches 4-Gänge- Menü mit interessant interpretierten regionalen, bayerischen Schmankerln.

Wer jetzt neugierig geworden ist und miträtseln möchte, ist herzlich eingeladen zu einem Dinner in stimmungsvollem Ambiente.

Es sind nur noch wenige Plätze frei!

Hier geht‘s zur Buchung über OK-Ticket

Geschichtspark Bärnau

30. September - 1. Oktober 2023 | 10:00 – 18:00 Uhr

„Mittelalterliches Markttreiben im Geschichtspark“ & „Herbstmarkt auf dem Eventvorplatz“ (nur am Sonntag)

Wonach duftet der Herbst? Im Geschichtspark duftet er nach Lagerfeuer. Wonach klingt der Herbst? Hier klingt er nach Schafblöken, Blätterrascheln und Kindergelächter.

Besuchen Sie Bärnau und erleben Sie Spiel und Spaß für die Kleinen, Leckereien für das leibliche Wohl und einen Herbstmarkt auf dem Event-Vorplatz (kein Eintritt).

Händler und Handwerker mit authentischen Waren und Repliken befinden sich im Geschichtspark.

Auch der Biergarten ist geöffnet und bietet einen gemütlichen Platz mit Blick auf den Mittelalterspielplatz.

„Räuchern mit heimischen Kräutern und Blüten“

22. Oktober 2023 | 14:00 Uhr

Bitte mitbringen:
Schreibzeug, Getränk (Räuchern macht durstig)
37 € inkl. Materialkosten, Skript, Räuchermischung und Eintritt
(29 € für Mitglieder des Vereins Via Carolina – Goldene Straße e.V.)

Die Geschichte des Räucherns ist so alt wie die Geschichte des Feuers. Die Menschen merkten, dass der Rauch beim Verbrennen von harzreicher Rinde und aromatischen Pflanzen duftete, wohltuend war und die Stimmung verändern konnte. Geräuchert wurde in allen Kulturen rund um den Erdball und auch heute ist Räuchern eine gute Möglichkeit die Kräfte der Pflanzen für sich zu nutzen.

Um ein Gefühl für den Duft der Kräuter zu bekommen führen wir verschiedene Räucherproben durch. Wir besprechen verschiedene Kräuter und Blüten und die Utensilien, die man für eine Räucherung benötigt. Sie werden schnell Ihre Favoriten finden und können sich gezielt eine persönliche Mischung kreieren oder Kräuter einzeln verräuchern.

Für beide Kräuter-Themen verbindliche Anmeldung unter:
info@geschichtspark.de oder unter Tel.: 09635 92 49 975

26. Oktober 2023 | 16:00 Uhr

„Wildkräuter-Spaziergang am Donnerstag“

An diesen Donnerstagen sind Sie herzlich zu einer lehrreiche Auszeit eingeladen. Wir wollen Wildkräuter, Blüten und Früchte kennenlernen, die Natur zu den verschiedenen Jahreszeiten entdecken und Wissenswertes über Heilwirkung und Verwendung in der Küche erfahren. Zum Abschluss gibt es einen Jahreszeiten entsprechenden Kräutertrunk.

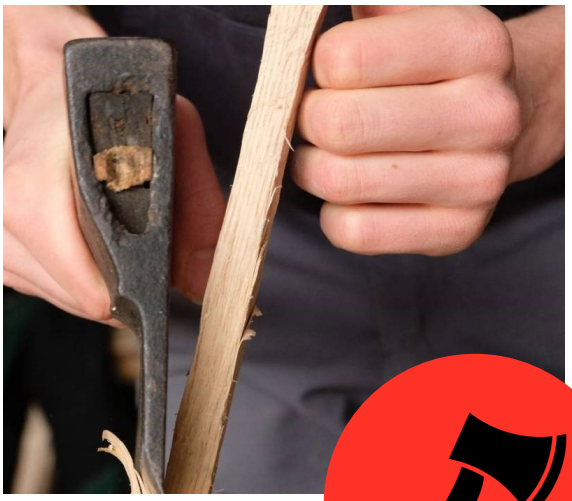
Preis: 7 Euro + Eintritt (5 Euro für Vereinsmitglieder)

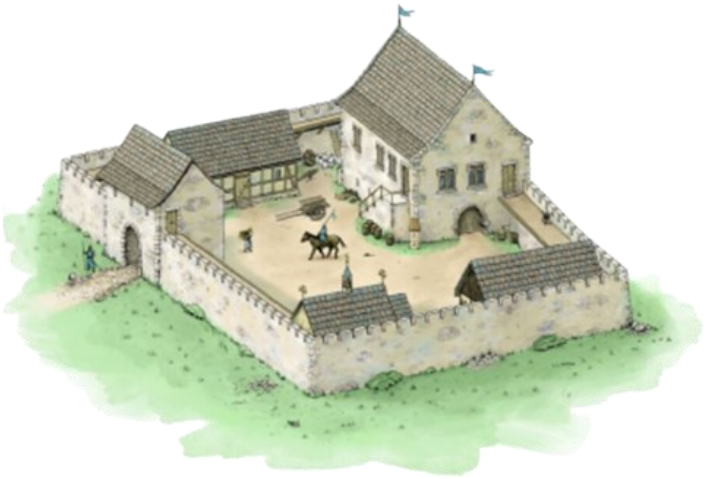
Geschichtspark Bärnau

Kommen Sie vorbei, schauen Sie zu und stellen Sie Ihre Fragen!

„Baustellentag“ 1. u. 19. Oktober 2023 | jew. ganztägig

Heute können Sie den Handwerkern auf unserer mittelalterlichen Schaubaustelle bei Ihrer Arbeit zuschauen, sich alte Handwerkstechniken erklären lassen und alles fragen, was Sie schon immer wissen wollten.





„Fokus Handwerk“

30. Oktober 2023 | 17:00 – 17:45 Uhr

Kommen Sie mit den Handwerkern zu wechselnden Themen ins Gespräch und erfahren Sie viel Wissenswertes zu historischem Handwerk im modernen Bau.

Der Vortrag aus dieser Reihe findet **online** statt! [Hier geht‘s zum Teilnahme-Link.]
Meeting ID: 823 1376 1483
Passcode: 839877

Der Vortrag findet, dank Verdolmetschung, in tschechischer und deutscher Sprache statt.

Das Thema am 30.10. lautet:

HOLZVERBINDUNGEN

Ein Königshof entsteht - die Reisestation Karls IV., eine der größten mittelalterlichen Schaubaustellen Europas:

Mit original mittelalterlichen Techniken und Werkzeugen wie aus dem 14. Jahrhundert bauen die Handwerker im Geschichtspark in Bärnau in den folgenden 20 Jahren einen Königshof von Kaiser Karl IV. Dabei greifen die verschiedenen Gewerke in einer sogenannten „Bauhütte“ nahtlos ineinander und bewältigen gemeinsam Aufgaben. Diese Handwerker sind Experten auf ihren Gebieten und haben sich weitere Fertigkeiten bei ihrer Arbeit am Bau des Königshofes angeeignet.

Weitere Infos auf www.geschichtspark.de

... auf dem Weg zum Europäischen Kulturerbe-Siegel

BERNI, **das Maskottchen der Bewerbung der zisterziensischen Kloster- und Kulturlandschaft im Stiftland für das europäische Kulturerbe-Siegel,** kennen Sie bereits aus früheren Ausgaben unseres Newsletters.

Mehr Informationen über Berni und die Bewerbung für das Europäische Kulturerbe-Siegel finden Sie übrigens unter: www.facebook.com/stiftlandcisterscapes oder www.instagram.com/stiftlandcisterscapes/

Ein riesiger Rosenkranz in der Landschaft – der barocke Rosenkranzstationsweg in Waldsassen

Traditionell gilt der Oktober als Rosenkranz-Monat und ist wie der Monat Mai besonders der Gottesmutter Maria geweiht. Einen wohl in Europa heute einzigartigen, in die Landschaft gelegten Rosenkranz findet man in der Klosterstadt Waldsassen.

Von dort führt der Rosenkranzstationsweg mit seinen fünfzehn barocken Stationen zur Dreifaltigkeitskirche Kappl. Sie sind wohl in Europa die einzigen noch erhaltenen Rosenkranzstationen aus der Barockzeit und das Rosenkranzgebet kann heute als die am weitesten verbreitete Andachtsform angesehen werden.

150 „Ave Maria“ und 15 „Vater Unser“ pro Woche

Auf Veranlassung von Abt Albert Hausner wurden die Rosenkranzstationen 1698 entlang des historischen Pilgerwegs zur Kappl erbaut. Laut Klosterchronik sollten sie in erster Linie zur Erbauung der männlichen und weiblichen Rosenkranzbruderschaft dienen. Die Bruderschaft wurde 1656 in Waldsassen gegründet und die Mitglieder hatten wöchentlich 150 Ave Maria und 15 Vater Unser zu beten.

Als Pfarrvikar war Mönch Hausner deren Präses (d.h. geistlicher Leiter), als Abt stand er der Bruderschaft wohlwollend zur Seite. Abt Haunser ernannte einen der Geistlichen des Klosters zum Präses der Rosenkranzbruderschaft und förderte das Rosenkranzgebet weiterhin. So ließ er nicht nur die 15 Rosenkranzstationen mit den Motiven des freudenreichen, schmerzhaften und glorreichen Rosenkranzes errichten, sondern sorgte auch dafür, dass den Motiven je ein Joch im Längsschiff der Stiftsbasilika gewidmet ist. Der fertiggestellte Rosenkranzstationsweg war zudem die Prunkstraße des Abts, auf der er vierspännig zur Kappl gefahren sein soll.

Allerdings kann man den Bau des Rosenkranzstationswegs ebenfalls als eine gute Marketing-Strategie sehen. Damit sollten die Wallfahrten zur Dreifaltigkeitskirche Kappl gefördert werden: Ein einzigartiger Andachtsweg sollte zu einer in seiner Architektur einzigartigen Kirche führen. Die Dreifaltigkeitskirche Kappl war ab 1685 in der heutigen Form gebaut worden, unter anderem um sich gegen starke „Wallfahrtskonkurrenz“ etwa in Maria Loreto behaupten zu können. Während man dorthin über 29 Stationen des Großen Kreuzwegs gelangen konnte, etwas eher Üblichem – man kennt einige Kirchen und Kapellen, zu denen Kreuzwegstationen führen – hob man sich in Waldsassen mit dem Rosenkranzstationsweg von der „Masse“ ab. Den zur Dreifaltigkeitskirche Kappl ziehenden Pilgern standen damit auf den Weg dorthin „würdige, geistliche Begleiter“ zur Seite.

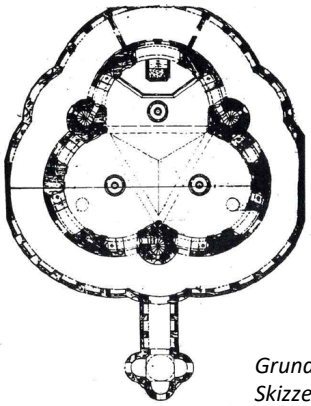
Fortsetzung nächste Seite ...

... auf dem Weg zum Europäischen Kulturerbe-Siegel

Der Rosenkranz in der Architektur

Dass man die Dreifaltigkeitskirche Kappl und das Rosenkranzgebet miteinander verbinden wollte, zeigt ein alternativer Grundrissplan zur Kappl aus dem Skizzenbuch von Georg Dientzenhofer. Das Eingangsbauwerk in Form eines Kreuzes erinnert zusammen mit dem Umgang an die Form eines Rosenkranzes.

Man entschied sich aber für etwas noch Eindrucksvolleres: Das in der Barockzeit geschaffene Gesamtensemble aus Stiftsbasilika, Stationsweg und Wallfahrtskirche gleicht einem in die Landschaft gelegten, begehbaren Rosenkranz, bei dem die Stiftsbasilika das Kreuz darstellt. Damit setzte man Ende des 17. Jahrhunderts auch ein eindrucksvolles Zeichen für den Sieg der Gegenreformation.



Grundrissentwurf aus dem Skizzenbuch von Georg Dientzenhofer

Bei den zahlreichen Restaurierungsarbeiten an den Rosenkranzstationen hat man dem engen Bezug zwischen der Stiftsbasilika und den Rosenkranzstationen Rechnung getragen: Heute sieht man an den Stationen nicht mehr die ursprünglichen Bilder aus der Barockzeit, diese sind nicht bekannt. Bei den Renovierungsarbeiten 1989/90 entschied man, die Stationsbilder nach dem Vorbild der Deckenfresken in der Stiftsbasilika zu gestalten und somit der Barockepoche anzupassen.

Sehr umfangreich waren die letzten Restaurierungsarbeiten von 2006 –2008, die vom Gerwig-Kreis organisiert wurden. Alle Säulen wurden auf Betonfundamente und neue Sockel aus Mauervollstein gesetzt. Seitdem grüßen sie den Vorüberkommenden auch mit einem neuen Putz, neuen Dächern sowie neuen Kreuzen auf den Dachspitzen.

Das Rosenkranzgebet,

für das der Stationsweg erbaut wurde, ist eine vergleichsweise junge Gebetsform, die sich über Jahrhunderte hinweg entwickelt hat. Zunächst spielten die 150 Psalmen Davids, das Psalter, eine bedeutende Rolle bei den klösterlichen Andachtsübungen. Die lateinisch geschriebenen Psalmen konnten aber die Laienbrüder, die des Lateinischen nicht mächtig waren, nicht verstehen und somit auch nicht beten. Für sie wurde deshalb bestimmt, für jeden Psalm ein Vater Unser zu beten. Für die Laienmönche bestand nun ein Psalter aus 150 Vater Unser.

Später wurde oft eine Dreiteilung in drei Fünfzigergruppen vorgenommen, sowohl aus praktischen Gründen als auch nach dem Vorbild der dreigeteilten Psalmen Davids. Damit war die Zahlenordnung des Rosenkranzes grundgelegt. Da in der Liturgie und in vielen Orden, insbesondere bei den Zisterziensern, die Marienverehrung sehr bedeutend war, wurde das Ave Maria gehäuft hintereinander gebetet und Bilder der Gottesmutter mit Kränzen aus Rosen geschmückt. Bis Ende des 14. Jahrhunderts wurde das Ave Maria zu einem Gebet des Volkes, das damals von vielen Nöten, unter anderem Pest und Seuchen, geplagt war. Der Dominikanerorden förderte den Rosenkranz als Gemeinschaftsgebet besonders.

Von Anfang an wurden zum Zählen der Gebete Gebetsketten verwendet. Erstmals findet man die Bezeichnung Rosenkranz als 1511 in Nürnberg ein Kaufmann seiner Tochter „ain silbrin Rosenkranz“ kauft. Mit Rosenkranzstationswegen wurde dann Rosenkränze in die Landschaft gelegt. Dass das Rosenkranzgebet in der Volksfrömmigkeit sehr wichtig war, zeigen zahlreiche „handliche“ Rosenkränze, die im Stiftlandmuseum in Waldsassen oder im Theres-Neumann-Museum in Konnersreuth zu bewundern sind. Die Bedeutung des Rosenkranzstationswegs unterstreicht auch deren Darstellung auf einer der Verschlusstafeln für die Heiligen Leiber, die heute im Stiftlandmuseum in Waldsassen hängt.

Text : Martina Zanner (Projektmanagerin / Europäisches Kulturerbe-Siegel)

Öffnungszeiten

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte der Website: www.daszwoelfer.de

Museum / Ort:	Öffnungszeiten:
Sengerhof **BAD NEUALBENREUTH**	Freitag und Montag 14 - 16 Uhr geöffnet
Grenzlandheimatstuben **BAD NEUALBENREUTH**	Mo - Fr 9 - 16 Uhr, Sa 9 bis 12 Uhr weitere Infos unter Tel. 09638 933250 (Gäste-Information)
Deutsches Knopfmuseum **BÄRNAU**	Donnerstag - Sonntag und feiertags 13 - 17 Uhr
Geschichtspark Bärnau-Tachov **BÄRNAU**	Dienstag - Sonntag u. feiertags 10 - 18 Uhr (letzter Einlass 17 Uhr) *29.09.23 Lange Museumsnacht 19 - 23 Uhr*
Heimat- und Bergbaumuseum **ERBENDORF**	jeden 2. Sonntag im Monat 14 - 16 Uhr Gruppen nach Vereinbarung unter 09682 921032 oder 921022
Museum Flucht|Vertreibung|Ankommen **ERBENDORF**	Donnerstag 15 - 18 Uhr, Freitag/Samstag/Sonntag 13 - 16 Uhr
Museum Burg Falkenberg **FALKENBERG**	Burgführungen an Sonn- und Feiertagen 15:30 Uhr oder für Gruppen nach telef. Anfrage 09637 9299450
Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum **KEMNATH**	sonntags 14 - 16 Uhr, sowie am So., x. Oktober v. 10 - 12 Uhr oder nach telef. Vereinbarung unter 09644 8759 (Dr. Piegsa)
Musikeum **KEMNATH**	nach telef. Vereinbarung unter Tel. 09642 8481 oder Mobil 0151 55720 409 (Anton Heindl)
Theres-Neumann-Museum **KONNERSREUTH**	**täglich** von 10 - 16 Uhr geöffnet *06.10.23 Lange Museumsnacht 17 - 22 Uhr*
Gelebtes Museum **MÄHRING**	nach Vereinbarung 09639 1898 / E-Mail: weis-bettina@t-online.de
Museum Porzellan|Glas|Handwerk **MITTERTEICH**	Di - Fr 9 - 17 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr , Sonntag 14 - 17 Uhr *13.10.23 Lange Museumsnacht 19 - 22 Uhr / 03.10.23 geschlossen!*
Museen im Rathaus **PLÖSSBERG**	nach vorheriger telefonischer Vereinbarung 09636 921145
MuseumsQuartier **TIRSCHENREUTH**	Di - So & feiertags 11 - 17 Uhr *20.10.23 Lange Museumsnacht 19 - 23 Uhr*
Handwerkerscheune **TIRSCHENREUTH** (Matzersreuth 13)	jeden Dienstag und jeden 1. Samstag im Monat, jeweils von 9 bis 12 Uhr oder nach Absprache für Besucher geöffnet
Stiftlandmuseum **WALDSASSEN**	Donnerstag - Sonntag & feiertags 13 - 16 Uhr

Impressum

Stiftland Ein Geschenk für die Seele · NATURPARK STEINWALD im südlichen Fichtelgebirge · LANDKREIS TIRSCHENREUTH

Herausgeber: IKom Stiftland | Museumsfachstelle | Hochwartstraße 3 | 95643 Tirschenreuth | E-Mail: info@daszwoelfer.de | Tel. 09631 7995504

Bildmaterial: Seite 2 & 3: Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen, Fotograf: Manfred Jahreiss, MuseumsQuartier | Seite 4: Museumsfachstelle, Norbert Grüner | Seite 5: Peter Angermann, Museumsfachstelle | Seite 6: Museumsfachstelle | Seite 7: Museumsfachstelle, Jochen Neumann, Schicker media | Seite 8: Schicker media | Seite 9: Museumsfachstelle, Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen, Fotografin Annette Kradisch | Seite 10: Norbert Grüner, Museumsfachstelle | Seite 11: Museumsfachstelle, Jutta Kohlbeck | Seite 12: Schafferhof Konnersreuth, mord.meets.gaudi | Seite 13 & 14: Geschichtspark Bärnau | Seite 15: EKS Martina Zanner | Seite 16: EKS Martina Zanner, Canva

Die Angaben wurden sorgfältig erhoben und bearbeitet. Änderungen und Irrtum vorbehalten. Aus unzutreffenden Angaben oder nicht erfüllten Leistungszusagen des jeweiligen Leistungsträgers kann keine Schadensersatzpflicht geltend gemacht werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sowie das jeweilige Programmangebot zeigt sich ausschließlich der betreffende Anbieter verantwortlich.